

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Telegraphische
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 189.

Dienstag, 17. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladung frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angemessen. Einzelne Nummern für die Nummer des Kundentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: J. E. Arthur Hänel in Riesa.

Die Lieferung der Kartoffeln ist für die Küche der I. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 vom 1. Oktober 1909 b. m. 31. S. 1910 zu vergeben. Gefällige Angebote bis 21. 8. nach Kasernen I./68 Zimmer 15 erbeten. Rückerverwaltung der I. Abt. 6. Feldart. Nr. 68.

Freibank Poppitz.

Heute Dienstag, den 17. Aug., nachm. von 6 Uhr ab wird das Fleisch eines Kindes, 1/2 kg 80 Pfg., verkauft. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. August 1909.

Wir versäumen nicht, nochmals auf das morgen abend im Stadtpark stattfindende Militärkonzert aufmerksam zu machen. Das Konzert wird von der Kapelle des 68. Artillerie-Regiments ausgeführt. Aus den uns vorliegenden Presseurteilen über die mitwirkende Virtuosa Fel. Etna Fink, Berlin, bringen wir hier noch das der „Sächsischen Allgemeinen Zeitung“ zum Abdruck, die schreibt: „Die junge Künstlerin in ihrer kindlichen Anmut meistert ihr Instrument in einer Weise, die die Freude und Befriedigung jedes Kenners hervorrufen muß. Sie verfügt über eine vielfältige tabellose Technik. Die Kraft und die Reinheit, mit der die kleine Virtuosa das Forte blies, überraschte geradezu. Ihr wurde herzlicher Beifall zuteil.“

Wie aus dem Inseratentelle vorliegender Nummer zu ersehen ist, findet von Montag, den 23. August ab im hiesigen Technikum ein praktischer Abendkursus in Elektrotechnik für Maschinenisten, Heizer, Monteure und Elektriker statt. Der Kursus wird 48 Unterrichtsstunden umfassen. Anmeldungen sind bei Herrn Direktor Bormann zu bewirken.

Das Gewitter, das heute morgen in der neunten Stunde über unsere Stadt hingog, war zwar von einem ziemlich ausgiebigen Regen begleitet, eine Abkühlung der Temperatur hat es jedoch nicht gebracht. Es herrschte vielmehr während des ganzen Tages eine ziemlich drückende Schwüle. Der Regen war nicht ungern gesehen und dürfte sehr fruchtbar gewirkt haben.

Der Sächsische Radfahrer-Bund veranstaltete vorgestern eine Radfahrertour nach Jitzau-Beipzig, an der nicht weniger als 145 Fahrer sich beteiligten. Der starke Westwind war ein großes Hindernis. Die Organisation der Strecke war mit größter Sorgfalt durchgeführt worden. Aufenthalt war ausreichend für Absperrung der Straßen, Wegweiser, Verpflegung und Sanitätsdienst gesorgt. Als Sieger ging hervor Herrmann Müller, Althaus bei Beipzig in 8 Stunden 35 Min. 21 Sek.

Als sonderlicher Raub bekannt ist der Schussmacherschiff L. hier. L. gehört nicht zu den Widersachern des Alkohols, obwohl ihm dieser schon oft ein Schnippen geschlagen hat. Gestern verleitete er ihn dazu, den Kampf mit dem nassen Element aufzunehmen. Zum Gaudium der an der Elbe Beschäftigten und der Spaziergänger sprang L. plötzlich oberhalb der Jahnau-Mündung, mit Hose und Hemd bekleidet, in die Elbe und versuchte, diese zu durchschwimmen. Er wurde etwa zwanzig Meter abwärts getrieben und beim Schiffsbauplatz durch daselbst beschäftigte Arbeiter wieder ans Land befördert. L. ließ darauf noch mehrere Male ins Wasser, bis sich schließlich ein Schussmann seiner annahm und ihn in seine Wohnung brachte.

Die Verletzung des Fernsprechgeheimnisses wird unter gerichtliche Strafe gestellt werden. Staatssekretär Kranke hat dem Deutschen Handelstag mitgeteilt, daß die Verletzung des Fernsprechgeheimnisses unter gerichtliche Strafe gestellt werden soll und ihn ferner ersucht, den Handelskammern davon Kenntnis zu geben, daß die vielfach verbreitete Annahme, Telephongespräche seien nicht unter den Schutz des Dienstgeheimnisses, falsch ist. Der Handelskammer von Meck., von welcher die Anregung in dieser Angelegenheit ausgegangen ist, sandte der Staatssekretär folgendes Schreiben: Ein Mißbüßen der Gespräche durch die überwachenden Beamten findet nach der für den Fernsprechdienst bestehenden Bestimmungen nur insoweit statt, als es zur ordnungsmäßigen Ausnutzung der Betriebsmittel und zur raschen Herstellung der Verbindungen nötig ist. Für den Fall, daß diese Bestimmungen in einzelnen Fällen nicht genügende Beachtung gefunden haben sollten, ist die Oberpostdirektion in Meck. angewiesen worden, auf ihre genaue Durchführung zu halten. Die Annahme, daß die Ge-

sprache nicht unter das Amtsgeheimnis fallen, ist nicht zutreffend. Die rechtswidrige Mitteilung solcher Gespräche an Dritte durch Telephonbeamte ist zwar nicht nach Paragraph 355 des Strafgesetzbuches, aber unter allen Umständen disziplinarisch strafbar. Im übrigen sind aus Anlaß der Revision des Strafgesetzbuches bereits die einschlägigen Schritte getan, damit die Verletzung des Fernsprechgeheimnisses künftig unter gerichtliche Strafe gestellt wird.

Die Handelskammer zu Plauen, die sich wiederholt darum bemüht hat, daß sächsische Firmen zu den Lieferungen für die kaiserliche Marine stärker herangezogen werden, verbreitet sich in ihrem vor kurzem erschienenen Jahresbericht über die Gründe, auf die gegenwärtige geringe Beteiligung der sächsischen Industrie an diesen Lieferungen zurückzuführen ist. Sie schreibt: Die Hauptursache ist, daß die Ausschreibungen zu selten erfolgen und die bestehenden Kontrakte auf zu lange Zeit geschlossen werden. Eine Folge der seltenen Lieferungs-ausschreibungen der kaiserlichen Marine ist, daß diese Ausschreibungen den interessierten Fabrikanten zu wenig bekannt sind. Gegenwärtig werden scheinbar nur die Firmen zu Offerten aufgefordert, die entweder bereits an den Lieferungen beteiligt gewesen sind oder sich in die Liste der Bewerber haben eintragen lassen. Zweckmäßiger würde aber die Aufforderung zur Einreichung von Offerten entweder in den den Interessenten zugänglichen und bekannten Tageszeitungen oder in den Fachzeitschriften erfolgen oder auch den Handelskammern bekannt gegeben, die dann ihrerseits die beteiligten Firmen ihres Bezirkes auf den Bedarf der kaiserlichen Marine aufmerksam machen könnten. Sodann ist das Verfahren, das vor Erteilung der Zuschläge zur Prüfung der Leistungsfähigkeit der Bewerber beobachtet wird, zurzeit sehr umständlich und langwierig. Weiter ist zu bemängeln, daß eine Einreichungsfrist von drei Wochen für Offerten und Probestücke viel zu kurz ist. Auch ist zu wünschen, daß die Muster und Proben für die kaiserliche Marine der Industrie dadurch zugänglich gemacht werden, daß sie entweder den Handelskammern zur Bewertung für ihre Interessenten überhandt oder in einer Zentrale wie Berlin ausgelegt werden. Namentlich beklagt die Kammer dann noch, daß die Marinebehörden den Ergebnissen der vortrübischen Musikindustrie kein Vertrauen entgegenbringe, so daß bei den Kapellen viele österreichische und französische Musikinstrumente zu finden seien, obwohl die Ergebnisse der vortrübischen Musikindustrie den ausländischen Fabrikanten in keiner Weise nachstünden. Dementsprechend hat die Plauener Kammer die sächsische Regierung ersucht, bei der kaiserlichen Marine auf eine Abänderung des Verfahrens bei der Erteilung von Lieferungs-aufträgen hinzuwirken.

Warum muß man einer Ladung vor Gericht Preis leisten? Es gibt Menschen, welche vor dem Gericht eine derartige Scheu empfinden, daß sie nur schwer zu bewegen sind, einer gerichtlichen Ladung zu folgen. Im Interesse der Prozeßführung hat aber das Gesetz einen allgemeinen Zeugenzwang feststellen müssen, sobald ein ausbleibender Zeuge, wenn er sich nicht genügt, s. B. durch ärztliches Zeugnis, entschuldigt, bestraft wird, möglicherweise sogar mit Haft. Die Parteien in einem Prozeß können natürlich nicht gezwungen werden, zu erscheinen. Aber es liegt im Interesse einer jeden Partei, an dem vom Gericht anberaumten Verhandlungstermin anwesend zu sein. Der Prozeßverlauf vor Gericht ist bekanntlich folgender, daß der Kläger seinen Antrag (s. B. auf Beurteilung des Beklagten zur Räumung der Wohnung oder zur Zahlung einer Summe Geldes) stellt und daß der Beklagte beantragt, den Kläger abzuweisen. Geht nun der Beklagte nicht, etwa weil er meint, die Ansprüche des Klägers würden an sich schon abgewiesen, so ergeht gegen ihn, den Beklagten, Versäumnisurteil. Genau so wird der Kläger behandelt, wenn er nicht erscheint. Seine Klage wird abgewiesen und er muß die

Kosten des Prozesses tragen. Wegen ein solches Versäumnisurteil kann man allerdings binnen 14 Tagen einen Einspruch einlegen. Aber immerhin ist es doch besser, im Termine anwesend zu sein und sich zur Sache zu äußern. Wer durch Versäumnisurteil verurteilt worden ist, hat eben doch mitunter recht erhebliche Kosten zu zahlen. — Es sei aber hier nicht nur das Erscheinen im Termine angeraten, sondern auch empfohlen, sich irgendwie zu erklären: anzuerkennen oder zu bestreiten. Wer im Verhandlungszimmer sich aufhält und den Ansprüchen des Klägers gegenüber, wie es vielfach geschieht, nichts erwidert oder nur Nebensächliches redet, der wird behandelt, als sei er nicht da. Wegen ihn ergeht ebenfalls Versäumnisurteil.

Was die berühmte Königl. Porzellanmanufaktur in Meissen dem Staate einbringt? Ueber die berühmte Meißner Porzellanmanufaktur, deren Umfang, Absatz und Ertragnisse, macht das königliche Finanzministerium äußerst interessante Mitteilungen. Darnach hat die Porzellanmanufaktur in den letzten zehn Jahren sowohl an Zahl der Beamten und Arbeiter, als auch bezüglich der verkauften Porzellanwaren, nicht unwesentlich zugenommen. Im Jahre 1897 wurden in der Königl. Porzellanmanufaktur 685 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Die Bruttoeinnahme aus den verkauften Porzellanwaren stellte sich damals auf 1407465 M. In den nächstfolgenden Jahren schwankt die Zahl der Beamten und Arbeiter zwischen 690 und 700. Erst im Jahre 1906 trat eine wesentliche Vermehrung und dementsprechend ein höherer Absatz ein. Im Jahre 1907 wurden in der Königl. Porzellanmanufaktur 712 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Verkauft wurden für 1718889 M. Porzellanwaren. Für das verfloßene Jahr liegen noch keine Zahlen vor. Die wirklichen Ertragnisse aus der Porzellanmanufaktur unterliegen bei der Eigenartigkeit der letzteren auch steten Schwankungen. Im Jahre 1891 wurde ein außerordentlicher Gewinn erzielt. Er betrug in diesem Jahre 310952 M. Aber schon das nächstfolgende Jahr brachte einen Rückgang um fast 80000 M. Das schlechteste Geschäftsjahr war das Jahr 1902, das berichtigte Reinertrag. Der Reinertrag stellte sich nur auf 95970 M., während die Ertragnisse aus dem Jahre 1901 noch 159763 M. betragen. Dann trat wieder eine bessere Konjunktur ein. Im Jahre 1905 schneit die Ertragnisse der Königl. Porzellanmanufaktur plötzlich auf 243053 M. empor. 1906 betragen sie 387829 M. und in den letzten Berichtsjahre 1907 erreichten die Ertragnisse die stattliche Höhe von 412399 M.

Sorenztrich. Am vergangenen Mittwoch Abend ist der Dienstknecht Künzel, der beim Gutsbesitzer Erbe in Stellung ist, beim Aufladen von Getreide verunglückt. Die Pferde zogen plötzlich den Wagen an, der ziemlich hoch beladen war und Künzel stürzte dabei zitta zwei Meter hoch vom Wagen herab, wobei er an der Brust und den Hüften nicht unbedenkliche Verletzungen erlitt und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Dresden. Wie wir bereits meldeten, hatten am Sonnabend früh einige den besseren Ständen angehörige Herren auf dem Altmarte einen so wilden Skandal verübt, daß ein Gendarm blank gelaufen mußte. Das Vorkommnis hat gestern mittag ein Menschenleben gefordert. Der praktische Arzt Dr. med. Hartung, der bei den Ausschreitungen infolge eines Fehltrittes in das Seitengewehr des am Boden liegenden Gendarmen stürzte und sich dabei den Leib und den Darm verletzte, ist im Friedrichstädter Krankenhaus gestorben. Dr. Hartung praktizierte hier vertretungsweise für einen im Bade wehenden Arzt aus Abtau. — Die Bierpreiserhöhung hat einen ganz eigenartigen Zustand, ein förmliches Tohu-Wabohu geschaffen. In einzelnen Lokalen hat man die Preise um 2, in anderen um 3, wieder in anderen gleich um 5 Pfg. für das Glas erhöht. Ferner gibt es Wirtschaften, die sich mit kleinen Wässern behelfen, sodaß man dort statt des „Gangens“ den früheren Schnitt bekommt. Einzelne Restaurants

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Ausdräger frei ins Haus.

nur 55 Pfg.

Welt-Kino-Theater

Riesa Hauptstrasse 51 Riessa.

Special-Programm vom 17. bis 19. August.

1. Der Streik ums Kind (großes Sensations-Drama)
2. Schule für Lebende (urkomische Planteaterie) (in 17 Akte)
3. Der Kallmann des Glückes oder Schwann sucht Glück (neue Rollen vom berühmten Schwann)
4. Die beiden Berganten (ein überaus spannendes Drama, ca. 400 Meter lang)
5. Eine Droste aus der guten alten Zeit (höchst original)
6. Faulkopfs Püppchen (herrlich koloriert, großer Erfolg)
7. In den Schwefelgruben bei Neapel (hochinteressante Naturaufn.)

Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr große Kinder- und Familien-Vorstellung.
Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer, Friedrich Pfang.

Imperial-Tonbild-Theater

Riesa, Poppitzerstr., Ecke Schützenstr. (Stadt Freiberg).

Special-Programm vom 17. bis mit 19. August.

1. Ein Nummer Geld (ein überaus spannend-ergreifendes Drama)
2. Der Herzogshund (sehr ergreifendes Lebensbild)
3. Auf dem Bodorus (wunderbare Naturaufnahmen)
4. Faulkopfs Püppchen (herrlich koloriertes Bild)
5. Schülze will angeln gehen (Bilder von schlagender Komik)
6. Ein verdammtes Genie (Lachen ohne Ende)
7. Tonbild: Tiroler Barock (mit Gesang und Schußplattler)

Änderungen vorbehalten.
Mittwoch nachmittags 4 Uhr große Kinder- und Familien-Vorstellung mit vollständigem Programm.
Um recht zahlreichen gütigen Besuch bitten die Besitzer.

Cementrohre in verschiedenen Weiten,
Cementplatten ein- und mehrfarbig,
Cement-Stufen, Gesimse, Fenster- und Längewände,
Steinholzfussboden
bestens geeignet für Bureau, Läden, Saalzimmer, Küchen, Badzimmer etc. fertigt und liefert billigst, die Waren stets auf Lager haltend
Louis Schneider, Baumeister, Riessa.

KOHLENU. BRIKETS Fernspr. 68
nur anerkannt erstklassige Marken führt
Kohlenkontor H. Ludewig
Elbstr. 7.

Praktisches Kochbuch
elegant gebunden mit Goldprägung, 576 Seiten Kart., als

Gratis-Zugabe
so lange der Vorrat reicht

bei Einkauf von:
3 Pfd. f. Melange-Kaffee à M. 1,68 oder
3 " f. entölten Cacao à " 2,40
Die Gelegenheit, sich dieses geradezu unentbehrliche Buch gratis zu verschaffen, sollte sich keine Familie entgehen lassen. Außer 1468 Koch- und Back-Rezepten enthält das Buch auch 720 Speisezettel für bürgerlichen und reicheren Mittagstisch von Lima Morgenstern.

Gratisgabe des Kochbuches erfolgt auch, nachdem 3 Pfund obigen Kaffees oder Cacao 1/4 oder 1/2 pfundweise abgenommen ist. Tag und Quantum des Einkaufs ist zur Kontrolle stets auf einem Schein durch die Verkäuferin zu vermerken.

Wenn auf das Kochbuch nicht reflektiert wird, gebe bei Entnahme von:
1 Pfd. f. Melange-Kaffee à M. 1,60 oder
1 " f. entölten Cacao à " 2,40
nach Auswahl auch folgende Artikel gratis ab:
eine feine Teedose
oder eine " Zuckerdose
einen eleganten Wandspiegel
ein ff. Taschenmesser
oder eine größ. Tafel feinste Courant-Chocolade, oder einen prachtvollen Modellerbogen (Stippe oder Knusperhäuschen darstell.), welche als Geburtstagsgeschenk für Kinder gern genommen werden.

Richard Selbmann
Chocol.-Fabrik-Niederlage Hauptstr. 83.

Stadtpark Riessa.

Morgen Mittwoch, den 18. August

großes Militär-Konzert

unter Mitwirkung der 15 jährigen
Flöten-Virtuosin Fräulein Erna Zinke aus Berlin,
von der Kapelle des Regl. Schf. 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68
unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister P. Arnold.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Militär 25 Pfg.
Vorverkaufstarten im Ratskeller 40 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittend, laden hierzu ergebenst ein
Carl F. Zinke, Arnold.

Technikum Riessa.

Praktischer Abend-Kursus in Elektrotechnik

(Elektr., Wechsel-, Drehstrom für Licht- und Kraftanlagen)
für Maschinen, Heizer, Monteur, Elektriker pp.
Beginn Montag, den 23. August 1909.
48 Unterrichtsstunden (abends 8 bis 10 Uhr).
Preis des Kursus einschließlich Lehrheft und Prüfung 25 Mark.
Anmeldungen jederzeit an Direktor E. Bormann.

Dr. Walcha von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. med. Beck

bisher leitender Arzt der Augenklinik Coburg und des dortigen Instituts für Brillenbestimmung ist ausnahmsweise zu sprechen in **Riessa, Hotel Sächsischer Hof, Donnerstag, den 19. Aug., 3 1/2 - 6 Uhr nachm.**

Zahn-Atelier

Rudolf Trautner, Parkstr. 1, 1.
Weg nach dem Technikum.
Schmerzloses Zahnziehen.

Blondieren, Zähne reinigen, künstliche Zähne ohne Gassen, garantiert naturgetr. Aussehen. Reparaturen und Umarbeitungen in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen. — **Schonendste, gewissenhafte Behandlung.**
— Sprechstunde von 8-7 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr. —

Schweizer-Kränzchen

Donnerstag, den 19. August, abends 8 Uhr im Hotel „Kronprinz“ zu Riessa. Kollegen sind alle freundlichst eingeladen. Damen haben freien Zutritt.
Der Vorstand.

Sammel-Auktion.
Dienstag, den 24. August, 2 1/2 Uhr nachmittags
sollen in der Schäferei des Rittergutes Jahnshausen
45 Stück englische Mastlämmer
bedingungsweise versteigert werden.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha und Rudolf** beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

E. verw. Gerber geb. Poser,
Jakobthal,

D. Hühnelein
und **Frau Marie** geb. Strohl,
Gasthof Bobersen.

Martha Gerber
Rudolf Hühnelein
Verlobte.

16. August 1909.

Hochfeines neues Sauerkraut

empfiehlt
J. Z. Wittigke Nachf.
Söhne Grafensteiner und Estraehener,
sowie Wads und Geiers Kapsel
empfiehlt billigst
Cölogner Katteler., G. Sidert.
Blau- und Haserbirnen
zu verkaufen Reichstr. 84.
Speisekartoffeln
verkauft, à Semester 2 Mark
Hgt. Morzdorf.

Naturheilkunde Nährsalz-Kakao
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

Frauen-See
Card. bened. à 0.50 bewährt u. ungeschd.
Abführ-See
Frangula à 0.50
Central-Drogerie O. Förster.
Zahntropfen à 50 Pf.
(Eugenol und Carvoal).
Augenwasser (Fenchel-Def.) à 50 Pf.,
Hühneraugen-Rapid à 50 Pf.,
Lodenwasser „Poi“ à 60 Pf.
Central-Drogerie Oscar Förster.

Elegante, sowie einfache
Damengarderobe
wird sauber und vorzüglich passend angefertigt Poppitzerstr. 31a, 2.

Bruchheilanstalt
Leipzig: Schlenzig, Dannewitz 10
(für Bruchleiden ohne Operation, Prosp. frei). Vom 15. bis 31. Aug. keine Sprechstunde.
Dr. H. Jacobi, Arzt.

Gasthof Münchritz.
Nächste Nähe des Brückenschlages.
Mittwoch, den 18. August laden zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ergebenst ein **H. Bahrmann.**

Gasthof Pausitz.
Morgen Mittwoch laden zu Kaffee und Bierplinken freundlichst ein **D. Hettig.**

Gasthof Mergendorf.
Morgen Mittwoch laden zu Kaffee und Bierplinken freundlichst ein **H. Dähne.**

Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Gehw. Otto.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Otto Richter, Renweide.
V. A. O. D. 18./8. L.

Mittwoch abend 9 Uhr Monatsversammlung, Eingänge, Ergänzungswahlen u. a., vorher Wiedereröffnung der Übungen. **O. V.**

Für die liebevolle Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Hinscheiden meines geliebten Kindes, unseres Entschenen
Oskar Werner
sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.
Riessa, Leipzig-Blagwitz, den 17. August 1909.
Frieda verw. Reinhardt,
Graf Schleich und Frau,
Großstern.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Die kritische Frage

Es muß nach wie vor mit der Möglichkeit eines Krieges zwischen der Türkei und Griechenland gerechnet werden. Die Türkei von dem Kone abhängen, in dem die griechische Antwortnote, die in den nächsten Tagen in Konstantinopel überreicht werden wird, gehalten ist.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In fernem gestrigen Bericht über die Pilgerfahrt von 400 Wilhelmshavenern zum Fürsten Bülow nach Norderny sei heute noch nach dem „V. Z.“ ausführlicher das hinzugefügt, was Bülow auf die Ansprache an ihn erwidert hat: „Er dankt den Herren für ihr Erscheinen.

(1/2 Millionen Mark) Eisenbahnmaterial dort ausgeführt, das für die Bahnen im Innern gebraucht wird. Der Betrag, den Bayern als Entschädigung für sein Postreservatrecht jährlich an das Reich zu zahlen hat, betrug für das laufende Budget 7.800.000 M.

Reichstagsabgeordneter Baffermann soll nach der Dtsch. Tagesztg. mandatsmüde sein. Er habe infolge seiner Mitarbeit an der Reichsfinanzreform so viel schlaflose Nächte gehabt, daß er aller Wahrscheinlichkeit nach aus Gesundheitsrückgründen kein Reichstagsmandat mehr annehmen werde.

Die Reichsluftschiffe werden in nicht allzu ferner Zeit Uebungsfahrten unternehmen. Das Personal wird den Luftschifftruppen vorläufig durch Abkommandierung entnommen werden. Die Mittel für die Uebungsfahrten werden aus staatsmäßigen Mitteln entnommen werden.

Die Auszahlung der erhöhten Gehälter und Wohnungsgeldzuschüsse an die Reichsbeamten soll, sofern sie nicht schon erfolgt ist, am Ende des Monats erfolgen. Auch für die Postbeamten, bei denen mehr zehrende Berechnungen nötig waren als bei den übrigen Behörden, soll dieser Termin möglichst eingehalten werden.

Eine Rundgebung der Berliner Frauenrechtlerinnen nach Art der Umgänge der englischen Suffragettes ist für den 10. September in Aussicht genommen. Es soll eine Propagandafahrt durch die Straßen Berlins stattfinden — so hat der Vorstand des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht beschlossen.

Obgleich sind auf Kreta zahlreiche Griechen gefandert, ein Umstand, der die Türkei nur noch mehr reizt dürfte.

Die Flaggenfrage ist ebenfalls noch ungelöst, wie aus folgender Meldung zu ersehen ist: Athen. In Kreta ist sich die Notabelversammlung nach zweitägiger Debatte beschlußlos auf.

Das Militärflugschiff „Wolf II“ ist gestern nachmittags 5 1/2 Uhr bei schwachem Nordwestwind vom Tegeler Schießplatz aus aufgestiegen.

Eine Erhöhung der Mannschaftslöhne für Heer und Flotte, wie sie ursprünglich beabsichtigt war, wird gutem Vernehmen nach der nächstjährige Satz leider noch nicht vorgeklagt, da man erst die Wirkung der neuen Steuern abwarten will.

Fehrbellin

Historische Erzählung von Kurt Kühn.

17 (Nachdruck verboten)

„Das schert mich alles nicht!“ schrie Hans. „Ich tue, was ich will, und kenne keinen Herrn über mir! Ich sammle weiter, wo ich sie kriegen kann.“

Wenn Ihr aber unserer Sache schaden wollt, so ist es meine Pflicht, Euch anschießlich zu machen! Nicht dank! Beide Herren stellten sich gegenüber und verglichen ihre Waffen.

„Kun, es gab eine kleine Meinungsverschiedenheit!“ erwiderte Erwin ausweichend. „Und da uns keine Vernunftgründe mehr einfielen, erging es Hans mit kurzem Aufschrei, „ja — eine Handbewegung vervollständigte seine Rede.“

der Wollkamm für Frauenstimmrecht gut daran tun, den ...

Oesterreich-Ungarn.

Die Staatsanwaltschaft Prag konsultierte, wie dem ...

Vorgestern fand in Lannheim in Gegenwart des Erzherzogs Eugen die Jahrhundertfeier der Kämpfe von 1800 statt.

Korrespondenten englischer Blätter berichten, es sei gute Hoffnung vorhanden, daß König Edwards Anwesenheit in Wien ...

Belgien.

Prinz Albert von Belgien ist gestern vormittag mit dem Dampfer „Bille de Bruxelles“ von einer viermonatigen ...

Spanien.

Nach Meldungen des „Morning Leader“ wird seit einer Woche Alhucemas, nach Melilla der wichtigste befestigte Ort, von den ...

Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammenge- setzt: Graf Hohenhausen wird Ministerpräsident ...

Schweden.

Die Lage des Streiks ist, wie dem „D. Tbl.“ gemeldet wird, noch dieselbe. Die organisierten Arbeiter stehen im allgemeinen fest, obgleich auch solche an verschiedenen ...

England.

Ende dieses Monats trifft lt. „D. T.“ in Rußland ein englisches Geschwader ein, um die Küsten des Baltischen Meeres aufzusuchen ...

Rußland.

Der Zar hat lt. „D. Tbl.“ infolge der Enthüllungen über die Unterschleife bei der russischen Intendantur und über die großen Mißbräuche bei der Disziplinierung für die ...

Marokko.

Der Roghi soll am 1. August bei dem Marabut Sid el Kerbi geschlagen worden sein. Die scharifische Macht soll sich trotz großer Verluste seines Harems und seiner ...

Amerika.

Der „Times“ wird lt. „D. T.“ ein Auszug aus einem Artikel der letzten Nummer von „Colliers Weekly“, einer in New York erscheinenden Wochenschrift, geladelt, der sich mit der deutschen Flotte beschäftigt.

Aus aller Welt.

Berlin: Vorgestern abend stieß der Kaufmann Rörting auf dem Bahnhofe Friedrichstraße seine Ehefrau ...

Vor die Bohlen eines einfallenden Zuges. Die Frau ist gestern ihren Verletzungen erlegen. Der Täter gibt an, er habe aus Furcht vor dem Irrenhause gehandelt ...

Eingefandt.

Seit einigen Tagen reist in den Straßen unserer Stadt mit unheimlicher, für jeden Passanten und Fußgänger Gefahr bringender Geschwindigkeit ein Automobil des Herrn Rathkeimer ...

Fehrbellin

Historische Erzählung von Kurt Schum.

„Was wärdste dich eigentlich mit dem wilden Schwertigen zusammen?“ sagte Herr v. Rohn. „Es handelt sich um die Unbeschränktheit des Oberbefehls!“ erwiderte Erwin.

„Guten Tag, gnädiges Fräulein!“ sagte Erwin, tief den Hut neigend, „so schön? Das freut mich sehr.“ „Ich verheirathe mich!“ versetzte Adelheid, „und so weit wie möglich. Warum sollte ich es nicht tun?“

(Fortsetzung folgt.)

Stimmen sind. Die Papierbogen werden dabei mit Tabak-
 last getränkt, fangen den Saft in großen Mengen auf und
 kommen dann in die Presse, wo es in Form von Tabak-
 blättern geschnitten wird. Sogar die Aderung des natür-
 lichen Tabakblattes wird hier kunstvoll nachgemacht. Aus
 diesen Papierblättern werden dann Zigarren gefertigt, deren
 Herstellung gegen die echten Tabakzigarren eine außer-
 ordentliche Vereinfachung bedeuten. Mit berechtigtem Er-
 staunen aber wird man hören, daß die Raucher, die mit
 diesen amerikanischen Papierzigarren einen Versuch gemacht
 haben, des Lobes voll und die Milde und das Aroma
 dieser seltsamen Zigarren nach Kräften rühmen.

Ein Preis für relative Tugend.
 Aus Paris wird berichtet: Eine seltsame Stiftung hat jetzt
 den Mitgliedern der Pariser Akademie Schwere Kopfsch-
 merzen verursacht; der kürzlich verstorbenen Adolett Espé-
 ranzier vermacht die Akademie 150 000 Frs. als Stiftung
 für einen Preis für relative Tugend. Frauen und Mädchen
 im Alter von 35 Jahren sollten die Segnungen dieses
 Preises genießen. Aber daran knüpften sich allerlei gar-
 te Bedingungen. M. Espéranzier hat im Laufe des Lebens
 beobachtet, daß unangenehme Tugend in diesem irdischen
 Jammerthal ja leider nur selten ist, und er kam zu dem
 Schluß, daß es schon loblich ist, wenn man sich nur halb-
 wegs tugendhaft verhält. Da beschloß er, die halbe Tugend
 zu präzisieren. Die Anwärterinnen des Preises sollten „in-
 mitten der Verlockungen der Welt ihre Selbstachtung und
 ihren guten Namen bewahrt haben“, sie sollten „ein Leben

der Arbeit und der Pflicht gegen sich und ihre Familie
 dem bequemen Leben des Genusses vorgezogen haben“.
 Diesem Passus folgt indessen die Einschränkung des erfahrenen
 mildtätigen Mannes: „aber sie müssen vielleicht nicht
 absolut unbescholten sein“. Dem Akademiker war es
 anheimgegeben, sich zu informieren, wie weit die Preis-
 bewerberinnen diesen Ansprüchen genügten. Der Stifter
 verlangt von ihnen, daß sie „im Widerstand gegen die
 Versuchungen auch einiges Verdienst haben sollen, jedoch
 nicht allein von der Natur Vernachlässigte bedacht werden“.
 Denn die hübschen Mädchen haben es viel schwerer zu
 widerstehen, weil mehr Versuchungen an sie herantraten
 und sie sollen darum auch bei der Preisverteilung bevor-
 zugt werden. Die französischen Akademiker haben lange
 überlegt, in welcher Weise man am besten diese relative
 Tugend bemessen könnte; aber schließlich entschieden ihnen die
 Aufgabe doch zu bornenvoll und deistat und sie haben
 jetzt die Annahme der Stiftung abgelehnt.

**Die Zunahme des Wahnsinns in Eng-
 land.** In London ist soeben ein Blaubuch erschienen, das
 interessante statistische Einzelheiten über das britische
 Irrenwesen enthält. Am 1. Januar 1909 waren 128 787
 Geistesranke in ärztlicher Behandlung. Damit ist die
 Zahl gegen das Vorjahr um 2703 gestiegen; die Zunahme
 gewinnt erstere Bedeutung, wenn man hinzufügt, daß
 schon die früheren Jahre regelmäßig ein Anwachsen der
 Geistesranke zeigten. Im Jahre 1859 kamen auf 10 000
 Bewohner 18,67 Geistesranke; am 1. Januar desselben

Jahres waren in England und Wales 36 763 Irrensanfte
 in Behandlung gegen 128 787 des Jahres 1909. Das be-
 deutet ein Anwachsen von rund 250 Prozent, während in
 der gleichen Zeit die Gesamtbevölkerungsziffer nur um
 81,6 Prozent gestiegen ist. Interessant ist es zu verfolgen,
 wie sich die Fälle von Geistesranke auf die einzelnen
 Berufsgruppen verteilen. Mit Ausnahme der Lehrer ist
 in gewissen intellektuellen Berufen die Quote ziemlich
 hoch. Unter 1000 Personen eines Berufes werden Irren-
 fälle verzeichnet: bei Geistlichen 10,7, bei Juristen
 16,7, bei Medizinern 14,2, bei Literaten und Gelehrten
 19,4, bei Architekten 25,2, bei bildenden Künstlern 25,4;
 die höchste Zahl aber stellen die Techniker und Ingenieure
 mit nicht weniger als 49,8. Auffällig ist die hohe Durch-
 schnittszahl von Irrenfällen bei gewissen Kategorien
 der niederen Klassen. Bei weiblichen Diensthöfen beträgt
 die Rate 31,3, bei Arbeiterfrauen 31,7, bei Arbeitern im
 allgemeinen 38,8, bei Kleinhändlern und Hausierern 40,3
 und bei den Metall- und Eisenarbeitern gar nicht weni-
 ger als 51. Bei 22,6 Prozent konnte die geistige Er-
 krankung auf erbliche Belastung zurückgeführt werden.

Wetterprognose
 der R. S. Landeswetterwarte für den 18. August:
 Südwinde, heiter, warm, Gewitterregung.

Der Landauflage heutiger
 Nummer liegt, soweit die einge-
 sandten Exemplare reichen, ein Flug-
 blatt vom konservativen Landtags-
 verein bei.

Anlässlich unserer silbernen Hoch-
 zeit sagen wir unsern lieben Eltern-
 und Regelbrüdern (Kalle Ente), so-
 wie Sportkollegen des Stadl.-B.
 „Wanderer“, werten Freunden und
 Bekannten für die schönen Geschenke
 und Gratulationen den
aufrichtigsten Dank.
 Riesa, 17. August 1909.
 Rich. Strobel und Frau.

Verloren
 wurde am Sonntag früh eine goldene
 Brosche von Pausigerstraße bis Neu-
 weida. Gegen Belohnung abzugeben
 Hauptstr. 20, Friseurgeschäft.

Eine Brieftasche
 (schwarz) ist in Radeberg oder Böh-
 sen verloren worden, möglicherweise
 liegen geblieben. Der ehrliche Finder
 wird gebeten, dieselbe gegen Beloh-
 nung abzugeben bei
 Sehne, Zischepa.

Gelber Dachshund
 mit Steuerkarte von 1904 zuge-
 laufen. Abzugeben bei
 Rinker, Radeberg, Wohlherstr. 15, 1.

Kräftiger Privat-Mittagstisch
 gesucht von einem Herrn. Off.
 mit Preis u. H W in die Exp. d. Bl.

Verließb. Raum
 zum Einstellen von Möbeln für
 sofort oder 15. September gesucht.
 Werte Offerten unter R M bitte in
 die Expedition d. Bl. abzugeben.

Ruhige Leute suchen per 1. Sept.
Wohnung
 in oder außerhalb Riesa. Off. unt.
 6 P 152 in die Exp. d. Bl.

Brautpaar sucht per 1. Oktober
sonnige Wohnung
 in Riesa, Neugröba oder Neuweida.
 Off. u. P R 27 in die Exp. d. Bl. erb.
 Schlafstelle frei Feldstraße 10.

Parterre-Wohnung,
 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, per
 1. Oktober zu vermieten
 Neuweida 64.

2 Zimmer
 in Nähe der 32er Kaserne, für
 Offizier sehr passend, sofort beglei-
 bar, zu vermieten. Zu erfragen
 in der Expedition d. Bl.

Fremdbl. möbl. Zimmer
 für Herrn zu vermieten. Näheres
 Hauptstraße 10, p.

1000 Mark
 werden von Beamten zur Ueber-
 nahme eines Hausgrundstückes inner-
 halb der Brandflasse zu leihen ge-
 sucht. Offerten unter M N 100 in
 die Expedition d. Bl.

Tüchtige Zimmerer
 werden angenommen.
 Baumwischer A. Zander.

Wenn Sie

einen bekömmlichen, wohlschmeckenden
 und dabei doch billigen Kaffee trinken
 wollen, dann nehmen Sie halb Bohnen-
 kaffee, halb Kathreiners Malzkaffee. —

Kathreiners Malzkaffee ist schon in Paketen für 10 Pfg. zu haben.

Flöhe bekämpfen und zwar mit Parositenfesse
Junka sie sind nicht nur große Qualen für die Hunde,
 sondern sie übertragen auch die Räude. Per Stück lange reichend
 50 Pfg., n. ausw. 60 Pfg. in Marken bei A. S. Gennide.

Alle Wohlgerüche Arabiens

heften sich Ihrer Person an, wenn Sie
 das Wellenpulver **Goldperle**
 verwenden, bei welchem außerdem noch
 jedem Paket ein hübsches und prak-
 tisches Geschenk gratis beigelegt ist.

Fabrikant:
Carl Genter, Göppingen.
 !!! Obacht wegen der vielen minderwertigen
 Nachahmungen !!!

Von Mittwoch, den 18. August ab
 steht ein Transport
halbjähriger
Ardenner Fohlen

bei mir in Oshag zum Verkauf.
Oschatz,
 Fernspr. 42.

Sächs. Sparkasse
 gibt Gelder auf 1. Hypotheken
 sofort oder später. Angebote erb.
 unter C U 880 an „Invalidenten-
 dank“ Leipzig.

2000 bis 2500 Mark
 sind auf sichere Hypothek sofort oder
 später anzuleihen. Off. erbeten
 unter Z 100 in die Exp. d. Bl.

Kind tagsüber in Pflege zu
 vergeben. Näheres bei
Seifert, Parkstraße 5, 2 Et.

Klavierlehrerin
 für Nachhilfsstunden gesucht. Off.
 mit Preisangabe unter „Klavier“
 in die Expedition d. Bl.

Suche ein jüngeres Mädchen zur
Aufwartung
 für den ganzen Tag sofort. Näheres
 Niederlagstraße 1.

Niehliges ordentliches Dienstmädchen
 im Alter von 15 bis 16 Jahren,
 wegen Erkrankung des jetzigen per
 1. oder 15. September gesucht
 Oshagstraße 8.

Einen Sattlergehilfen
 sucht Hof. Paul Marie, Pausigerstr. 10.
 Tächtige

Maurer

werden noch angenommen am
Neubau der Eisenschmelze
 in Gröba.

Schürzenfabrik
 beschäftigt in ihren Fabriken hier
 und an allen größeren Orten der
 Umgebung eine
Verkaufsstelle
 zu errichten und bietet dieses Unter-
 nehmen Frauen mit etwas Kapital
 eine gesicherte Lebenseristenz. Rein
 haben, sondern Etagegeschäft. Off.
 unter „Schürzenfabrik 20 229“
 an Hansenstein & Bogler A.G.,
 Leipzig.

In Gröba, Neugröba und Neu-
 weida wird
Land zu drei Baustellen
 für Wohnhäuser gesucht. Off. unt.
 B 78 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein kleines Haus
 mit schönem Garten, Nähe
 Riesa, passend für ruhig
 wohnende Leute ist zu ver-
 kaufen. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Altmärker Milchvieh.

Sonntags, den 21. Aug. stelle
 ich wieder einen großen Transport
 bester Röhre, hochtragende Kühen,
 sowie schöne Jungkühen in Riesa
 „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.
Hermann Kramer,
 Riesa, Bismarckstr. 35 a,
 Telefon 206.

Zwei flottlaufende Frettchen
 zu verkaufen. Zu erfahren in der
 Expedition d. Bl.

**Kaufe Preis ganze Würste vier
 Wochen alte Bastardhünd-
 chen, Kühen und Händinnen.**
 Klinger, Reuben d. Riesa.

Gebr. Handwagen
 wird billig verkauft Weida 51 b.

Gut erh. Wappwagen lauft.
 Off. unt. 107 in die Exp. d. Bl.

**Ein Kinderwagen, 5 Mark, zu
 verkaufen Pausigerstraße 22, 1.**

Große und kleine
Holz- u. Pappstiften
 hat billig abzugeben
die Apotheke.

Wanderer-Fahrrad,
 Mod. 09, wenig gefahren, Freilauf,
 Rücktrittbremse, Kettenlos, doppelte
 Ueberführung, Garantiefchein, wegen
 Aufgabe des Radfahrens zu herab-
 gesetztem Preis zu verkaufen.
Rgt. Bornitz (Bez. Leipzig).

**Prima Mariaföhner
 Braunkohlen**
 offeriert in allen Sortierungen billigst
 ab Schiff in Cöhlitz
Friedrich Brauno.

Brüder Paul
 Ia. böhmische
Braunkohlen
 empfehlen ab Schiff in allen
 Sortierungen billigst
A. G. Hering & Co.,
 Elbstraße Nr. 7.
 Fernsprecher 50.

Schöner Teint
 ein gutes, reines Gesicht, rosiges,
 jugendliches Aussehen, weiße,
 sammetweiche Haut ist der Wunsch
 aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Nadebaul.
 & St. 50 Pf., in Riesa: A. S.
 Gennide, Oscar Förster, J. B.
 Thomas & Sohn, Anterdrogerie,
 P. Blumenföhrer u. Stadt-Apo-
 theke. In Gröba: Theodor
 Zimmer, Alfred Otto.

Vorzügliches Mittel gegen Schweißfuß:
Sudol,
 zum Pinseln, Flasche 50 Pfg.,
Sudolstreupulver,
 Dose 50 Pfg., empfiehlt
Stadtapotheke Riesa.

Jede Wäsche
 wird sauber gewaschen u. geplättet.
 Frau Weigert, Poppitz Nr. 7.

1000 Stück
 Taschentücher gratis.
 Jeder Käufer von 50 Pfg.
 Ware außer gemahl. und
 Würfelzucker erhält einen sol-
 chen, so lange der Vorrat
 reicht, gratis.
Rich. Seidmann, Hauptstr. 83.